



Berlin, 29. August 2019

PRESSEMITTEILUNG

Museumsinsel Berlin, James-Simon-Galerie

Bodestraße, 10178 Berlin

Mo – Mi + Fr – So 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr

Die Gipsformerei

Als weltweit größte, noch heute aktive Kunstmanufaktur ihrer Art verfügt die Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin über ein mehrere Tausend Stücke umfassendes Konvolut von Formen, Master- und Malmode-len. Seit 200 Jahren fertigt sie hochwertige Kunstrepliken aus lokalen, überregionalen und internationalen Museen an. Zum Bestand gehören über 7.000 Abformungen von Originalkunstwerken aus nahezu allen Epochen und Weltkulturen, die auf Wunsch gefertigt werden können. Unter ihnen befinden sich neben vielen Arbeiten unbekannter Meister Formen und Abgüsse von über 400 bekannten Künstler*innen aus der Antike bis zur Neuzeit. Eine besondere Bedeutung für die Gipsformerei haben die Arbeiten der klassizistischen Bildhauer Johann Gottfried Schadow, Schöpfer der Quadriga auf dem Brandenburger Tor und Begründer der Berliner Bildhauerschule, und seinem Schüler Christian Daniel Rauch, erster Gründungsdirektor der Museumsinstitution.

Die Gipsformerei, 1819 durch König Friedrich Wilhelm III. als „Königlich Preußische Gipsgussanstalt“ gegründet, gehört seit 1830 zu den Königlich-Preußischen, heute Staatlichen Museen zu Berlin. Damit ist sie deren älteste Institution. Ihre Gründung war nur eine von zahlreichen Initiativen des Staates Preußen zur Stärkung von Kunst, Wissenschaft und Industrie. Da in der Zeit des Klassizismus die Nachfrage nach antiken Werken stark gestiegen war und Gipsabgüsse zu jener Zeit teuer aus Italien importiert werden mussten, erhoffte der Staat sich mit der Herstellung von Abgüssen eine neue Einnahmequelle zu erschließen. Ihr erster Leiter war Christian Daniel Rauch, der bedeutendste klassizistische Bildhauer in Preußen. In den ersten Jahrzehnten war die Königlich Preußische Gipsgussanstalt noch Teil der Rauch'schen Werkstatt und hatte keinen eigenständigen Produktionsort. Nach Umzügen in das Souterrain des Alten Museums und in das Königl. Gießhaus in der Münzstraße wurde 1891 der eigens für die Gipsformerei errichtete Neubau in der Charlottenburger Sophie-Charlotten-Straße bezogen. Hier befinden sich seitdem Formwerkstatt, Malerateliers und die Lager für die historischen Formen und Modelle.

Der Bestand der Gipsformerei wuchs parallel mit der Entwicklung der Berliner Museen. Jedes neue Sammlungsgebiet schlug sich über kurz oder lang in den Angebotslisten der Formerei nieder. Auch die Zusammenarbeit mit den Studiensammlungen der Akademie der Künste und mit Berliner Universitäten sowie Forschungsprojekten und -expeditionen der deutschen Archäologie, insbesondere im 19. Jahrhundert, führten zum Erwerb einmaliger Formen – darunter die Büste der Nofretete und Teile des Pergamon-Altars.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Die Abgüsse werden originalgetreu in sorgfältiger Handarbeit und mit seit Jahrhunderten überlieferten Fertigungsmethoden hergestellt. Ca. 500 Originale sind verschollen, zerstört oder nicht mehr im Originalzustand erhalten. Die Museumsrepliken bewahren den historischen Zustand zum Zeitpunkt der Abformung und können sich so vom heutigen Zustand der Originale unterscheiden. Sie stellen damit wichtige historische Quellen und Dokumentationsobjekte dar. Die meisten Museumsrepliken werden aus historischen Formen gefertigt, die selbst Museumsobjekte sind und als solche gehandhabt sowie gepflegt werden.

**NAH
AM
LEBEN**

**200 JAHRE GIPSFORMEREI
30. 8. 2019 – 1. 3. 2020
ERÖFFNUNGS-AUSSTELLUNG
JAMES-SIMON-GALERIE**

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).